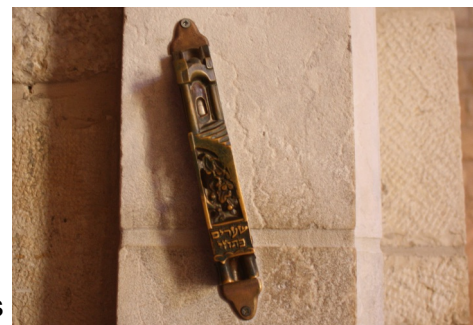


An vielen Eingangstüren von Wohnungen oder Häusern, in denen jüdische Menschen leben, hängt eine Mesusá.

Das ist ein längliches Kästchen, das am rechten Türposten angebracht ist. Besonders fromme Jüdinnen und Juden haben sogar an fast jeder Tür im Haus eine Mesusá. In dem Kästchen ist eine Pergamentrolle. Darauf steht eines der wichtigsten Gebete aus der hebräischen Bibel. Es trägt den Namen „Höre Israel!“.

Der Text darf nur von einem ausgebildeten Schreiber aufgeschrieben werden.

Dafür gelten strenge Regeln: Zum Beispiel müssen die Buchstaben einen bestimmten Abstand zueinander haben. Geschrieben wird mit der Feder eines Truthahns oder einer Gans und einer speziellen Tinte. Werden die Regeln nicht eingehalten, ist die Mesusá unbrauchbar. Aus diesem Grund wird eine Mesusá in der Regel ohne Inhalt gekauft. Erst später schreibt ein Schreiber das Gebet „Höre Israel!“ auf ein Stück Pergament, rollt es zusammen und schiebt es dann vorsichtig in den Innenraum der Mesusá.



Der Text stammt aus dem 5. Buch Mose, 6, 4-9. Hier ein Ausschnitt daraus:



Der Text stammt aus dem 5. Buch Mose, 6, 4-9. Hier ein Ausschnitt daraus:

4 Höre, Israel: Der HERR ist unser G'tt, der HERR allein! 5 Du sollst den HERRN, deinen G'tt, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6 Heute verpflichte ich dich auf diese Gebote. Du sollst sie in dein Herz schreiben. 7 Du sollst sie deinen Kindern einprägen und sie wiederholen. (...) 9 Schreibe sie auch auf die Türpfosten deines Hauses, genauso wie an die Tore deiner Stadt. (In Anlehnung an: Basisbibel).

Die Mesusá soll die Gläubigen an ihre Verbindung zu Gott erinnern und daran, seine Gebote zu befolgen. Nach jüdischer Tradition beschützt sie außerdem die Bewohnerinnen und Bewohner eines Hauses, auch wenn sie gerade nicht zuhause sind.